

lichem, politischem, kulturellem, wissenschaftlich-technischem und sportlichem Gebiet zum Nutzen beider Völker.

Die Delegation der KPÖ erläuterte die Aktivitäten und bisherigen Ergebnisse bei der Realisierung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages und informierte über die Arbeiten zur Vorbereitung des XXIV. Parteitages im Dezember 1980. Sie hob die Erfolge der SED bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR hervor, deren Ausstrahlungskraft eine wertvolle Unterstützung für den Kampf der österreichischen Arbeiterbewegung darstellt. Die Vertreter der KPÖ brachten ihre Befriedigung über den bevorstehenden Staatsbesuch des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, in der Republik Österreich zum Ausdruck.

Im Ergebnis ihrer Beratungen stellten die Delegationen der SED und der KPÖ mit Genugtuung fest, daß sich die Beziehungen zwischen beiden Parteien auf der Grundlage des proletarischen Internationalismus erweitern und vertiefen.

Die schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus auf die konkreten Bedingungen jedes Landes betrachten beide Parteien als zuverlässigen Kompaß bei der Verwirklichung der nationalen Aufgaben im Kampf um Demokratie und Sozialismus und der gemeinsamen internationalistischen Ziele der Arbeiterklasse.

In diesem Sinne werden beide Parteien weiterhin für die Festigung und Stärkung der internationalen kommunistischen Bewegung wirken.

Wien, den 1. Juli 1980

**Glückwunschtelegramm
des Zentralkomitees der SED, des Staatsrates
und des Ministerrates der DDR
zum 30. Jahrestag der Unterzeichnung des Abkommens
von Zgorzelec**

Liebe Genossen!

Zum 30. Jahrestag der Unterzeichnung des Abkommens von Zgorzelec über die Markierung der festgelegten und bestehenden Staatsgrenze zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Polen übermitteln wir Ihnen und dem polnischen Brudervolk im Namen des Zentralkomitees der SED, des Staatsrates, des Ministerrates und des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik die herzlichsten Glückwünsche und brüderliche Grüße.

In den drei Jahrzehnten nach dem bedeutenden völkerrechtlichen Akt vom